

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 7

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINE UNSICHTBARE MAUER!



POLYGLASS

Die isolierende Verglasung **POLYGLASS** bildet eine unsichtbare Mauer mit dem Isolationswert von 15 cm Beton. Das verwendete Kristallglas, mit dem neuen «Duplex»-Verfahren geschliffen und poliert, gewährt ideale Lichtdurchlässigkeit und verzerrungsfreie Sicht.

Verlangen Sie bitte Auskunft beim Generalvertreter:

O. CHARDONNENS
Genferstraße 21 - ZÜRICH 27
Telephon 25 50 46



Les Glaceries de la Sambre S.A.
Auvelais (Belgique)

Volksstrandbad auf dem linken Seeufer in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (5000 Fr.) Gilbert Ackermann, Architekt, Riehen bei Basel. 2. Preis (4000 Fr.) Hans Eggstein und Riccardo Notari, Luzern. 3. Preis (3000 Fr.) Erwin Bürgli, Arch. BSA/SIA, Zürich. 4. Preis (2500 Fr.) Walter Spettig, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Karl Meyer, Luzern. 5. Preis (2000 Fr.) Fritz R. Furrer, Architekt, Luzern, und Max Schwarz, Luzern. Ferner je ein Ankauf zu 2000 Fr.: Bernhard Weckemann, Luzern; zu 1500 Fr.: Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Preisgericht: Stadtrat Louis Schwegler, Baudirektor, Arch. SIA (Vorsitzender); Stadtrat Dr. Kaspar Meier, Polizeidirektor; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Max Türlér, Arch. BSA/SIA; Fritz Zwicky, Arch. SIA; Ersatzmänner: Nicolas Abry, Arch. SIA, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Stadtrat Paul Fröhlich, Vormundschaftsdirektor; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA/SIA, Basel.

Primarschulhaus in Engelburg SG

An drei eingeladene Architekten erteilte Projektaufträge ergaben folgende Rangfolge:

1. Albert Bayer, St. Gallen. 2. Ernest Brantschen, St. Gallen. 3. Gustav Auf der Maur, St. Gallen.

Die begutachtende Kommission (Pfarrer J. Herrmann, Arch. P. Trüding und Arch. F. Baerlocher) empfiehlt, die Weiterbearbeitung dem Verfasser des erst-rangierten Projektes zu übertragen. Jeder Teilnehmer erhält 1400 Fr. als feste Entschädigung.

Planung der Liegenschaft Val.Mont, Bois des Croisettes, Lausanne

In diesem unter waadtländischen Architekten durchgeführten Wettbewerb fällt das Preisgericht unter 18 eingereichten Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (5700 Fr.) Jacques Longchamp und Pierre Margot, Lausanne. 2. Preis (5300 Fr.) Berger und Hämmerli, Lausanne. 3. Preis (4000 Fr.) Jean-Pierre Vouga, Lausanne.

Ferner wurden drei Projekte mit 1200 Fr. angekauft.

Kirchliche Bauten in Bern-Bümpliz

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde der Stadt Bern veranstaltete zur Erlangung von Entwürfen für kirchliche Bauten in Bern, Bümpliz und Bethlehem einen Wettbewerb. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren P. Stucki, Kirchengemeinderat, W. Meyer, Kirchengemeinderatspräsident, W. Joß, Architekt, Bern, Prof. Dr. P. Meyer, Architekt, Zürich, P. Rohr, Architekt, Bern-Biel, A. Gnägi, Stadtbaumeister, Bern, und Pfarrer R. Meyer, haben folgenden Entscheid getroffen:

1. Preis Werner Küenzi. 2. Preis Edwin Rauser. 3. Preis Felix Wyler. 4. Preis Rudolf Werder. 5. Preis Walter von Gunten, Mitarbeiter: A. Delley und H. U. Ludwig. 6. Preis Fritz Neuenschwander.

Folgende Projekte wurden angekauft: Projekt «Pax I», Verfasser: Hans Andres und H. Draxelhofer. Projekt «Niklaus Manuel», Verfasser: Albert Wytenbach, Zollikofen. Projekt «Lukas», Verfasser: Heinz Bütikofer. Projekt «Melchior», Verfasser: H. und G. Reinhard.

Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus in Spiez BE

Es wurden fünf Projekte rechtzeitig eingereicht. Fachleute im Preisgericht: H. Dubach, Bern, und K. Müller-Wipf, Bern. Ergebnis:

1. Preis (1100 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Architekturbüro Steiner, Spiez. 2. Preis (900 Fr.) Fritz Reist, Spiez. 3. Preis (500 Fr.) F. A. Baumann, Spiez.

Überdies erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 500 Franken.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Primarschulhaus in der «Hohfurri», Bülach

Unter den im Bezirk Bülach verbürgten oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten sowie den folgenden speziell eingeladenen Architekten Oskar Bitterli, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Robert Winkler, Zürich, Ulrich J. Baumgartner, Winterthur, wird ein beschränkter Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus durchgeführt.

Preisgericht: Hch. Oswald, Bülach (Präsident); A. Kellermüller, Architekt, Winterthur; W. Henne, Architekt, Schaffhausen; W. Niehus, Architekt, Zürich; Dr. iur. G. Meßmer, Bülach; Ersatzmann: F. Scheibler, Architekt, Winterthur.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der Primarschulpflege Bülach bezogen werden. Fragen über den Wettbewerb sind bis zum 16. Juli 1956 schriftlich an den Präsidenten des Preisgerichtes zu richten. Die Entwürfe sind bis zum 1. Oktober 1956 direkt oder per Post dem Präsidenten des Preisgerichtes, Herrn Hch. Oswald, Herti, Bülach, einzureichen.

Neues (zweites) Bezirksgebäude in Winterthur

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich eröffnet unter den in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon verbürgten oder mindestens seit 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten einen Projektionswettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues (zweites) Bezirksgebäude an der Hermann-Götz-Straße in Winterthur. Die Entwürfe sind der Kanzlei des kantonalen Hochbauamtes, Walcheter, Zürich, Zimmer 419, bis 29. Oktober 1956 einzureichen. Die Unterlagen liegen im 4. Stock des kantonalen Verwaltungsgebüdes, Walcheter, Zürich (Treppenhalle), sowie im Bezirksgebäude Winterthur (Erdgeschoßhalle) zur Einsicht auf. Sie können gegen Hinterlegung von 40 Franken auf der Kanzlei des kantonalen Hochbauamtes, Walcheter, Zürich, Zimmer 419, bezogen werden. Wird Zustellung per Post gewünscht, so hat die Einzahlung mit dem Vermerk «für Unterlagen Wettbewerb Bezirksgebäude Winterthur» auf Postcheckkonto Nr. VIII 1980 der kantonalen Baudirektion zu erfolgen. Gegen Bezahlung von Fr. 1.— kann auch das Wettbewerbsprogramm allein bezogen werden. Die Wettbewerbsaufgabe betreffende Fragen sind bis spätestens bis 14. Juli einzureichen.

Die Arbeiten aller sechs eingeladenen Architekten sind rechtzeitig abgeliefert worden. Fachleute im Preisgericht: H. Meier, Wetzikon; W. Stücheli, A. Wasserfallen, Zürich; Ersatzmann H. W. Moser, Herrliberg. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. v. Meyenburg, Herrliberg (2000 Fr.). 2. Preis Rudolf Joß, Küssnacht (1200 Fr.). 3. Preis Hans Suter, Zürich (900 Fr.). 4. Preis Heinrich Kunz, Meilen (600 Fr.). 5. Preis R. Haefeli, Uetikon (300 Fr.).

Entschiedene Wettbewerbe

Schulanlage Roßweid in Uetikon am See

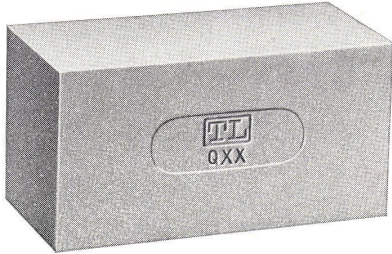
Die Arbeiten aller sechs eingeladenen Architekten sind rechtzeitig abgeliefert worden. Fachleute im Preisgericht: H. Meier, Wetzikon; W. Stücheli, A. Wasserfallen, Zürich; Ersatzmann H. W. Moser, Herrliberg. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. v. Meyenburg, Herrliberg (2000 Fr.). 2. Preis Rudolf Joß, Küssnacht (1200 Fr.). 3. Preis Hans Suter, Zürich (900 Fr.). 4. Preis Heinrich Kunz, Meilen (600 Fr.). 5. Preis R. Haefeli, Uetikon (300 Fr.).



Steinzeug-Bodenplatten

in verschiedenen Farben



Feuerfeste Produkte

Tonwerk Lausen AG

2

GÖHNER NORMEN

die beste Garantie
für Qualität

Wir fabrizieren 535 verschiedene Norm-Fenster u. -Türen, ferner normierte Kombi-Einbauküchen, Luftschutz-Fenster u. -Türen, Carda-Schwingflügelfenster. Verlangen Sie unsere Massliste und Spezialprospekte. Besichtigen Sie unsere Fabrikausstellung.

Hegibachstr. 47, Zürich 7/32
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St. Gallen, Zug,
Biel, Genève, Lugano

ERNST GÖHNER AG ZÜRICH



Erweiterung der Schulhausanlage in Heiligenschwendi

Engerer Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten. Fachpreisrichter: F. Hiller, Alt-Stadtbaumeister, und W. Gloor, Bern. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) K. Müller-Wipf und F. Bürki, Thun (700 Fr.).
 2. Preis Max Schär und Adolf Steiner, Steffisburg (500 Fr.).
 3. Preis A. Mützenberg und G. Judin-Mützenberg, Spiez (300 Fr.).
- Jeder Projektverfasser erhält außerdem eine feste Entschädigung von 700 Fr.

Schulhaus mit Turnhalle in Schinznach-Bad AG

In einem unter vier eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb amteuten als Fachpreisrichter die Architekten A. Barth, Aarau, R. Landolt, Zürich, und K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Es wurden folgende Preise zuerkannt:

1. Preis (1100 Franken mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. Hunziker, Brugg.
 2. Preis (900 Franken) H. Kuhn, Brugg.
- Außerdem erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 900 Franken.

Sekundar- und Primarschulhaus Buchlernstraße, Zürich-Altstetten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid unter 69 eingelaufenen Arbeiten:

1. Preis René und Walter Noser, Zürich (5500 Fr.).
2. Preis E. Rügger und S. Bühler, Zürich (5000 Fr.).
3. Preis E. Del Fabro und B. Gerosa, Zürich (4300 Fr.).
4. Preis P. Kollbrunner und R. Constan, Zürich (3800 Fr.).
5. Preis Max P. Kollbrunner Zürich (3400 Fr.).
6. Preis Adrian Willi, Zürich (3000 Fr.).

Fünf Ankäufe zu je 2000 Fr.: Cramer+Jayray+Paillard; Kurt Spöglar und Bernhard Weckemann; Robert R. Barro; Paul W. Tittel; Edgar Decurtins, alle in Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der im ersten und zweiten Rang stehenden Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Primarschulhaus in Quader-Grabs und Primarschulhaus mit Kleinturnhalle in Grabs-Berg SG

Das Preisgericht (C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Dr. P. Hartmann, Architekt, Chur, und P. Truninger, Architekt, St. Gallen) beurteilte die je drei Entwürfe wie folgt: Quader-Grabs: 1. Preis (900 Fr.) H. Brunner und H. Brunner jun., Wattwil. 2. Preis (900 Fr.) W. Gantenbein, Zürich-Buchs. 3. Preis (900 Fr.) W. Schlegel, Trübbach. - Grabs-Berg: 1. Preis (900 Fr.) A. Urfer, Sargans. 2. Preis (900 Fr.) K. Gantenbein, Schaffhausen. 3. Preis (900 Fr.) Scherrer und Moham, Buchs.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Plakat-Wettbewerb der Beratungsstelle für Brandverhütung

In doppelter Beziehung hat dieser offene Wettbewerb ein erfreuliches Ergebnis zeitigt: einmal durch die überraschend große Beteiligung, zum andern durch die Qualität der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten. Die Jury (Victor N. Cohen, BSR, Zürich, Präsident; François Chuard, Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern; Gottfried Honegger-Lavater, VSG, Zürich; Pierre Monnerat, VSG, Lausanne; E. Rufer, Brandversicherungsanstalt, Bern; Fritz Seigner, VSG, Zürich; Dr. W. Senn, Direktor der Schweiz. Mobil-Versicherungsgesellschaft, Bern) hatte 340 Entwürfe (im 1/4-Wellformat) zu beurteilen, was fünf Rundgänge und eine letzte Ausscheidung erforderte. Es ergaben sich folgende acht Preisträger: Herbert Auchli, Bern; Gianfranco Bernasconi, Zürich; Heini Fischer, Zürich (mit zwei Entwürfen); Peter Kräuchi, Bern; Rolf Schröter z. Zt. Ulm; Werner Sträuli, Winterthur; Willi Wermelinger, Zürich. Die Genannten haben innert Monatsfrist eine druckfertige Ausführung im Wellformat zu liefern, worauf die endgültige Klassierung und die Verteilung der Preissumme von Fr. 9000.- durch die gleiche Jury erfolgt.

Ausstellungen

Hans Bracher, Architekt 1909-1955, Bauwerke, Zeichnungen. Solothurn

Im neuen Berufsschulhaus Solothurn wurde am 26. Mai eine von der GSMB Solothurn organisierte Ausstellung von Werken des im vergangenen November verstorbenen Solothurner Architekten Hans Bracher eröffnet. Das von Alban Röschi für diese Feier komponierte Stück für Bläsertrio und drei kurze Ansprachen von Architekt Max Brunner, Architekt Franz Füg und Architekt Hans Brechbühler leiteten die Vernissage festlich ein, zu der eine große Schar von Freunden und Bauherren zusammengekommen waren.

Wir greifen hier aus den Gedanken von Franz Füg ein paar beachtenswerte Sätze heraus: Die Entwicklung der Architektur der letzten Jahrzehnte ist ein Krebsgang. Um die dreißiger Jahre in fast allen Ländern zur Blüte gekommen, entwickelte sie sich überall durch die neuerwachten Nationalismen in der Folge rückwärts, teils zum Pseudonationalismus, bei uns Heimatstil genannt, teils zum modernistischen Klassizismus. Diese beiden Stilströmungen stellen einen Bruch mit der modernen Architektur dar. Hans Brachers Werk steht mitten in diesen Entwicklungen drin. An seinem Hauptwerk, der Kantonschule, lassen sich parallele Entwicklungsphasen ablesen, die er zuletzt zu einer neuen Synthese zu führen wußte. Hans Brechbühler sprach über den Architekten und seine Aufgabe und stellte dabei Bracher in die Reihe derjenigen, die sich nie zu einem «Es geht auch anders» bereifinden, sondern nach langen Vorstudien und immer wieder verworfenen Skizzen zu einer einzigen Lösung kommen, die sie dann gegen alle Widerstände verteidigen. Dabei war er in seiner Arbeit dankbar für jede sachliche Kritik. Er versuchte sich an den Grenzen des Möglichen zu bewähren.

In der Ausstellung fand man neben Planungsarbeiten für Lenzburg, Bellach und Solothurn die Wettbewerbsprojekte und das Modell der Solothurner Kantonsschule, Bauten für die Autophon AG. und die von ihm nicht mehr ausgeführten Projekte für die Kirchen in Steffisburg und Bellach. Zie.

Exposition romande d'architecture

Im Comptoir de Lausanne fand vom 10. Februar bis zum 4. März eine instruktive Ausstellung von Arbeiten von Architekten und Ingenieuren der französischen Schweiz statt, die sich eines außerordentlich regen Zuspruchs von seiten des Publikums erfreute. Warum allerdings in dieser Ausstellung die Genfer Architekten fehlten, war schwer einzusehen. Es waren nur Arbeiten aus den Kantonen Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg und aus dem Berner Jura ausgestellt. Veranstalter waren die Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Bund Schweizer Architekten. Dem Organisationskomitee gehörten an die Architekten: Jean Tschumi, Allois Chappuis, A. Decoppet, H. R. Von der Mühl und J. P. Vouga, sowie die Ingenieure J.-E. Dubochet, Constan-tin de Charrière und Gerald Furter. Den Aufbau der Schau besorgte Architekt J. Felber.

Die Ausstellung war nicht streng nur nach einer einzigen Tendenz der Architektur ausgewählt, sondern es galt im